

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 83 (2003)
Heft: 6-7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein Fremdkörper. Aber es ist Simons Erinnerung eingeschrieben, weil diese alte Frau das Selbstverständliche tat, obgleich es ungewöhnlich, in den Augen der Leute vielleicht sogar fragwürdig erscheint. Denn so kommen dem Leser auch Simon und Linda vor, der alte Botaniker und Maler und die Ärztin, die sich am wohlsten zu fühlen scheinen, wenn sie über Alpen und Geröllhalden wandern und schauen können wie der schwebende Vogel. Aurora ist Simons Gattin, und dieses Paar, wir erinnern uns, ist in Boeschs Trilogie («Der Sog», «Der Bann», «Der Kreis») lange getrennt, deshalb nämlich, weil die als selbstverständlich empfundenen Lebensentschlüsse die Liebenden räumlich für lange Zeit trennen. Das neue Buch ist wie ein Nachtrag oder Nachhall jener Arbeit.

Hans Boesch sagt in einem Brief, er habe nach der Trilogie ein unheimliches Bedürfnis gespürt, so lapidar wie nur möglich zu sein, er habe «das Dekorieren der Welt für Seb-Faule» satt gehabt und als Reaktion ein unheimliches Bedürfnis, alles und möglichst noch mehr in einen Satz zu packen. Daraus ist dieses kleine

Buch entstanden, eine Hymne auf die Bergwelt mehr als ein Roman, ein Versuch, mit Sprache wiederzugeben, was Augen und Herzen in einer Umgebung bewundern, die grösser und mächtiger ist als wir Menschen. Die Geschichte hat einen einfachen Schluss. Peider, der Freund Lindas, der als Koch dem Ruf eines Nobelhotels nach Amerika nicht widerstehen konnte, wohin ihm Linda aber nicht folgen wollte, kehrt unverhofft zurück, weil ihm das Hotel «zuviel nobel und zuwenig Hotel» war. Und sie, die ihm erst jetzt sagt, sie erwarte ein Kind, habe es ihm aber nicht eröffnen wollen, weil sie ihn mit nichts unter Druck setzen wollte, treffen sich unerwartet im Garten bei Aurora. Wenn Simon nach Hause kommt, ist das Paar schon gegangen. ■

Hans Boesch, «Schweben». Roman. Nagel & Kimche, Hanser 2003

Anton Krättli, geboren 1922, promovierte in Germanistik und Geschichte an der Universität Zürich. Er war von 1965 bis 1993 Kulturredaktor der «Schweizer Monatshefte».

Geldanlagen erfordern

Kreativität



Individuelle
Anlageberatung



Portfolio
Management



Börsen- und
Devisenhandel



Financial
Engineering



Externe
Vermögensverwalter

Die kreative Komposition aller wertschöpfenden Elemente ist die Kunst, die wir beherrschen. Von der ersten Skizze bis zum letzten Pinselstrich. Seit 1922 vertrauen der SG Rüeegg Bank weltweit eine Vielzahl von Kunden. Die persönliche Beziehung zu jedem einzelnen von ihnen ist der Schlüssel zu Resultaten von steigendem Wert. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

SG Rüeegg Bank AG

Talstrasse 66
CH-8039 Zürich
Herr Luc Hohengarten
Telefon +41 (0)1 218 57 04
www.sgrueegg.ch

SG Rüeegg Banque SA

17-19, rue de Candolle
CH-1211 Genève
Madame Manuela Ben
Téléphone +41 (0)22 317 83 44
www.sgrueegg.ch

SG Rüeegg Banca SA

Palazzo Gargantini
CH-6901 Lugano
Signor Ernesto Berra
Telefono +41 (0)91 912 32 00
www.sgrueegg.ch



PRIVATE BANKING

Antoni Gaudí, Ausschnitte aus Parkbank-Mosaikmuster, «Park Güell 1900-1914», in Barcelona